



## Anfrage Nr. 15/6

öffentlich

**Datum:** 06.10.2021  
**Anfragesteller:** GRÜNE

|  |                   |                 |
|--|-------------------|-----------------|
| <b>Ausschuss für den LVR-<br/>Verbund Heilpädagogischer<br/>Hilfen</b> | <b>12.11.2021</b> | <b>Kenntnis</b> |
| <b>Krankenhausausschuss 3</b>  | <b>15.11.2021</b> | <b>Kenntnis</b> |
| <b>Krankenhausausschuss 2</b>  | <b>16.11.2021</b> | <b>Kenntnis</b> |
| <b>Krankenhausausschuss 4</b>  | <b>17.11.2021</b> | <b>Kenntnis</b> |
| <b>Krankenhausausschuss 1</b>  | <b>18.11.2021</b> | <b>Kenntnis</b> |
| <b>Gesundheitsausschuss</b>  | <b>19.11.2021</b> | <b>Kenntnis</b> |
| <b>Betriebsausschuss LVR-<br/>Jugendhilfe Rheinland</b>                | <b>23.11.2021</b> | <b>Kenntnis</b> |
| <b>Umweltausschuss</b>   | <b>24.11.2021</b> | <b>Kenntnis</b> |

### Tagesordnungspunkt:

**Anfrage: Entwicklung bei der Umsetzung der Bio-Quote bei Lebensmitteln**

### Fragen/Begründung:

Mit Vorlage 14/2703 berichtete die Verwaltung 2018, inwiefern die in Vorlage 14/788 aus 2015 formulierten Maßnahmen zur Optimierung des regionalen Lebensmitteleinkaufs unter Einbeziehung von Bioprodukten der Region und „Fairtrade-Produkten“ in den LVR-Kliniken umgesetzt wurden. Zentrale Aussage der Vorlage 14/2703 war, dass die Bio-Quote im Durchschnitt über alle Kliniken ca. 10 % beträgt. Die gleiche Quote gab es bereits 2015. (siehe Vorlage 14/788).

Deshalb fragen wir nach weiteren drei Jahren:

1. Wie hoch ist die Bio-Quote bei Lebensmitteln aktuell im Durchschnitt über alle Kliniken? Und wie hoch ist jeweils dieser Anteil an den einzelnen Klinikstandorten?
2. Ist die Erhöhung der Bio-Quote bei Lebensmitteln weiterhin Ziel der LVR-Kliniken?
3. Nach der Umwelterklärung 2020 bezog die LWL-Klinik Münster 2019 fast ein Viertel ihrer Lebensmittel aus biologischer Produktion. Welche Maßnahmen haben die LVR-Kliniken zwischen 2018 und 2021 umgesetzt oder geprüft, um die Bio-Quote bei der Lebensmittelversorgung der Kliniken zu erhöhen?
4. In den obengenannten Vorlagen wird dargestellt, dass in einigen LWL-Kliniken (Münster, Lengerich) ein beträchtlicher Lebensmittelanteil bei regionalen Erzeugern eingekauft wird. In der Vorlage 14/788 wird der Anteil von regional erzeugten Produkten an der Lebensmittelbeschaffung durch die LVR-Kliniken mit knapp 19 % angegeben. Wie hoch ist aktuell dieser Anteil? Ist auch weiterhin die Steigerung des Einkaufs von regional erzeugten Lebensmitteln geplant? Welche Erfolge in den vergangenen drei Jahren konnten die LVR-Kliniken insgesamt hier erzielen? Und wie stellt sich dies verteilt auf die einzelnen LVR-Kliniken dar?

5. In welchen Segmenten des Lebensmitteleinkaufs werden „Fairtrade-Produkte“ bezogen? Wie hat sich der Anteil von „Fairtrade-Produkten“ in den vergangenen Jahren entwickelt, und welche Maßnahmen haben die LVR-Kliniken durchgeführt, um den Anteil dieser Produkte zu erhöhen?

6. In der Vorlage 14/788 wird beschrieben, dass die Einrichtungen im Netzwerk Heilpädagogischer Hilfen und in der Jugendhilfe Rheinland aufgrund struktureller Unterschiede nicht in die Beschaffungsprogramme für Lebensmittel einbezogen wurden. Wurden in den vergangenen Jahren in diesen beiden Eigenbetrieben Maßnahmen ergriffen, um den Anteil von Bioprodukten, regional erzeugten und „Fairtrade-Produkten“ an der Lebensmittelversorgung zu steigern?

Ralf Klemm